

Vom 23. April bis 4. Juni 2023 ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag
und an Feiertagen 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen

Am 5. und am 31. Mai bleibt die Ausstellung geschlossen

Der Eintritt ist frei

Rahmenprogramm

Samstag, 13. Mai 2023, 15:30 Uhr
64. Hildener Kunstcafé
mit Dr. Ellen Markgraf & Ulrike Siebel

Donnerstag, 25. Mai 2023, 18:00 Uhr
Führung durch die Ausstellung
mit Sandra Abend

Mittwoch, 31. Mai 2023, 20:00 Uhr
Aufaktveranstaltung der 27. Hildener Jazztage
www.hildener-jazztage.de

Bei der Eröffnung und beim Rahmenprogramm werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht. Die entstandenen Fotos werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes verwendet.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

Ausstellungsort:

Kunstraum Gewerbepark-Süd
Hofstraße 64
40723 Hilden

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

ÖPNV:

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Telefon: 02103 72-1232 / 72-1237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



Ulrike Siebel

Labyrinth - Eine Retrospektive

23. April bis 4. Juni 2023
Kunstraum Gewerbepark-Süd



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 23. April 2023, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd lädt das Kulturamt Hilden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:
Bürgermeister Claus Pommer

Einführung:
Sandra Abend

Musikalische Begleitung:
Sarah Wünsche (Saxophon)

Labyrinth - Eine Retrospektive

Mit **Ulrike Siebels** mannigfaltigen Werk- und Materialgruppen führt uns die Künstlerin durchs Labyrinth des Lebens, in dessen Geflechtem und Wegen wir uns schon mal verfangen oder gar verlaufen können. Meist wird uns aber ein Ausweg oder ein Lichtblick geboten, um wieder auf den rechten Pfad zu kommen.

In der retrospektiven Präsentation von **Ulrike Siebels** Schaffen geht es um die großen Lebensfragen der Natur, des Kosmos, um Religion und Glauben. Aber auch um die frühe Auseinandersetzung mit der Form, Farbe, Technik und Funktion von Gebrauchsgegenständen, das perfekte Zusammenspiel aller Komponenten. **Siebels** Blick für das Ästhetisch-Funktionale hat seinen Ursprung im elterlichen Zuhause, denn ihr Vater vermittelte ihr als Ingenieur technische Werte und von ihrer Mutter kamen die kreativen Anlagen hinzu. Philosophische und theologische Auseinandersetzungen nähren ihre Arbeiten, genauso wie Beobachtungen über gesellschaftliche Strukturen. Dabei kann es in ihren Objekten, Malereien, Zeichnungen und Installationen auch zu Spannungen von Räumlichkeit,

Farbe und Form kommen. In ihren Themenclustern, sicherlich inspiriert vom eigenen Garten, nimmt die Natur einen besonderen Stellenwert ein. So ließ die Künstlerin beispielsweise Kastanien während der Laufzeit einer Ausstellung austreiben, um die Kraft der Natur zu visualisieren. Das prozesshafte Werden und Vergehen zeichnet sich in den Pflanzenzeichnungen ab, und dieser Wandel drückt sich auch in ihren gestischen Malereien aus, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit changieren. Jüngst entstandene Tuschezeichnungen sind dem Thema der „Verbandlung(en)“ gewidmet, unter dieser Begrifflichkeit versteht **Siebel** das Verbundensein mit der Natur und den Menschen, eine Verbindung, die oftmals über Erlebtes und Gefühltes entsteht.

Wo könnte man diese Empfindungen und den Kreislauf des Lebens besser spüren als in der Natur, die in Versatz- und Fundstücken ein wiederkehrendes Element im Werk von **Ulrike Siebel** ist.